

Donnerstag, 25. Mai 2023

# Der Phönix mit dem Solarantrieb

Die Solarplattform Seeland will Schülerinnen und Schüler für neue Energien begeistern. Zum sechsten Mal hat sie dafür gestern ein Modellauto-Rennen organisiert. Und gleichzeitig Werbung für eine neue Lehre gemacht.

Matthias Gräub

Ein Solarrennen ohne Sonnenschein. Dass das geht, beweisen gestern am Nachmittag rund 70 Schülerteams aus Biel und dem Seeland. An der sechsten Austragung des «Solarcup Seeland» lassen sie ihre selbst gebauten, solarbetriebenen Miniflitzer gegeneinander antreten.

Entsprechend umtriebiger geht es auf dem Schulhof der Primarschule Filère Bilingue in Biel zu und her. Die Klassenspänli werden lauthals angefeuert – zumindest dann, wenn ein Duell so richtig eng wird und nicht eins der beiden Gefährte schon auf der Startlinie schlappmacht. Das passiert nämlich gar nicht selten. «Wenn die Sonne scheint, sind die Solarmobile sicher doppelt so schnell wie jetzt», sagt Christoph Giger, Geschäftsleiter der Solarplattform Seeland, die den Anlass organisiert.

Einige der kleinen Autos haben Mühe, überhaupt in die Gänge zu kommen. «Aber auf der Kippe stünde das Rennen erst, wenn es richtig fest regnen würde.»

## Ein ungleiches Duell

Für die Solarplattform ist der Schüleranlass im Idealfall eine Investition in die Zukunft. Man wolle damit die Solarenergie fördern, sagt Giger. «Heute möchten wir den Schülerinnen und Schülern hautnah zeigen, dass man mit Sonnenkraft Energie erzeugen kann.» Und man wolle die Gelegenheit auch nutzen, um auf eine neue Berufsausbildung aufmerksam zu machen. Giger schnappt sich einen Flyer vom Infostand, auf dem in grossen Lettern steht: «Werde Teil der Energiewende».

Das Flugblatt macht Werbung für die neuen Lehrberufe Solarinstallateurin EFZ und Solarmonteur EBA. Denn Fotovoltaikanlagen würden bis anhin vor allem von Dachdeckern oder Elektrikerinnen installiert, die sich als Quereinsteiger auf die Solarbranche spezialisieren. «In drei bis fünf Jahren sind die Schülerinnen und Schüler hier alle auf Lehrstellensuche», sagt



Der «Fantasy Phoenix» war der heimliche Favorit der Redaktion am Solarcup.

Bild: Salmen Saidi

## Der Mechaniker erlebt die Schüler als ehrgeizig.

Giger. «Es wäre toll, wenn sich dann ein paar von ihnen für die Branche motivieren liessen.»

Auf der knapp zehn Meter langen Rennbahn duellieren sich unterdessen «Tornado-speed» und der «Fantasy Phoenix». Ein ungleiches Duell zwischen zwei Bieler Teams, die an ihrem Heimspiel die grosse Mehrheit stellen.

Auf der einen Bahn ein minimalistisches, auf Geschwindigkeit getrimmtes Auto, quasi direkt aus dem Bausatz: Sperrholz, Motörchen und Solarpanel. Auf der anderen Seite ein orangefarbener Fantasievogel aus Papier-

maché, dem Aerodynamik völlig egal ist.

## Vögel, Karotte und Fische

Das schwere Vogelgefährt nimmt nur behäbig Fahrt auf, kommt aber auf eine beachtliche Höchstgeschwindigkeit und verliert das Rennen nur knapp. Die Schülerinnen, die ihn im Werkunterricht gebastelt haben, schießen eher auf den Schönheitspreis, den es neben dem Geschwindigkeitspreis ebenfalls zu gewinnen gibt. Der Phönix hat aber auch dort gehörig Konkurrenz. Besonders auffallen tun etwa eine fahrende Karotte, ein Rollbrett oder

ein ganzer Mini-Wald auf Rädern – samt Plastik-Füchsen.

Bei den sonnenbetriebenen Fahrzeugen geht auch mal etwas zu Bruch. In diesem Fall steht Tom Wider bereit. Der Eventtechniker führt am Solarcup die Reparaturwerkstatt, die rege genutzt wird. «Meistens lösen sich Lötstellen», sagt Wider. Oder aber die Lenkung verziehe sich, sodass das Auto ständig in die Seitenwand fährt.

«Die Kinder haben hier die Möglichkeit, selber den Lötkolben in die Hand zu nehmen», sagt Wider. Er gebe nur Ratschläge und schaue, dass sich

niemand die Finger verbrennt. Der Chefmechaniker am Solarcup erlebt die Schülerinnen und Schüler als äusserst ehrgeizig. «Aber fast noch ehrgeiziger sind teilweise die Lehrkräfte.» So gebe es durchaus Rennboliden, bei denen kurzerhand die Räder ausgetauscht werden, um ein paar Zehntelsekunden auf der Piste zu gewinnen.

Es sieht so aus, als hätte Organisator Christoph Giger sein Ziel, die Jugend für die Solarenergie zu begeistern, an diesem Nachmittag erreicht. Und das, obwohl nicht einmal die Sonne scheint.

## Ein neuer Märkt für den neuen Dorfplatz

Endlich hat Orpund ein Zentrum – und dieses soll nun belebt werden. Doch der Start zum ersten Dorfmarkt ist eher harzig verlaufen.

«Hartnäckig haftet das Image eines Strassendorfes an Orpund. Ist es aber nicht», sagt Gemeinderätin Sabine Rusca. Um den heutigen Dorfplatz hat sich nämlich ein Kern gebildet.

Ausstellungen oder etwa das von der Gemeinde organisierte Neujahrsapéro habe den Dorfplatz ins Bewusstsein der Bevölkerung gerückt. Und nun setzt «Lebendiges Orpund», die neu geschaffene, fünfköpfige Kulturkommission noch einen oben drauf.

Diesen Samstag findet zwischen 9 und 13 Uhr ein erster Dorfmarkt statt. «Wir

kommen uns vor wie der Zauberlehrling», meint Rusca, die gleichzeitig auch Präsidentin der Kulturkommission ist. Nach einem eher harzigen Start haben sich rund 30 Personen und Unternehmen aus dem Dorf angemeldet.

Damit begann die Arbeit der neuen Kommission: geeignetes Datum zwischen den zahlreichen anderen Anlässen in der Umgebung finden, Infrastruktur organisieren oder Bewilligungen einholen.

Kein Flohmarkt soll es sein. Künstlerische und handwerkliche Produkte wird es zu kaufen

geben. Noch eher spärlich vertreten ist die Sparte Lebensmittel. Zwar hat es Stände mit Bio-Gemüse oder Bäckereiware und es gibt auch Wein- und Bierangebote. Das Ziel ist aber ein regelmässiger Markt mit Frischprodukten, die möglichst aus der Region stammen.

Damit ist auch gesagt, dass das nicht der erste und gleichzeitig letzte Dorfmarkt gewesen soll. Weitere sollen folgen. In welchen Abständen ist noch unbestimmt. Zuerst muss sich zeigen, ob sich genügend Käuferinnen und Käufer einfinden werden. *Heinz Haldemann*

## Trampolin, Tanz und Tandem

In zwei Monaten öffnen die Tore zum Bieler Lakelive Festival. Nun ist das Rahmenprogramm bekannt.

Vom 28. Juli bis zum 5. August werden auf dem Expo-Gelände am Bielersee nationale und internationale Musikstars auf der grossen Lakelive-Bühne auftreten. Was sonst noch alles rund um das Festival stattfinden wird, haben die Veranstalter gestern bekannt gegeben. An den beliebten Angeboten wie dem Klassikkonzert des Sinfonieorchesters Biel/Solothurn (3. August), dem Poetryslam, der Biererie, dem Bieler Tanztage oder dem 1.-August-Brunch werde festgehalten. Neu im Programm ist ein Karaoke-Abend. Zudem ist eine Messe-Ausstellung der Bieler Ins-

tagram-Stars «bielbiennepleger» geplant. Weiter wird das Lakelive in Zusammenarbeit mit dem Forum Bilinguisme Sprachtandems anbieten. Auch ein Kinderprogramm wird geboten.

Daneben bietet das Lakelive Sportaktivitäten im oder auf dem See an. So kann sich der Nachwuchs beim Kids Kanu oder auf dem Bungee Tramp austoben. Neu im Sportangebot ist das Skimboard.

Die etablierte Latino-Nacht erhält einen neuen Höhepunkt, wie die Veranstalter weiter mitteilen. Kolumbien ist am 29. Juli offizielles Ehrengast-Land. (cst)

## Vermisstes Pferd lag tot in einem tiefen Loch

**Mont Crosin** Ungewöhnlicher Einsatz für die Bieler Berufsfeuerwehr: Sie wurde am Dienstag zum Mont Crosin gerufen, um ein totes Pferd zu bergen.

Das vermisste Tier war auf einer Weide auf der Ebene zwischen St-Imier und Tramelan in ein rund 10 Meter tiefes Loch gefallen. Doch obwohl die Feuerwehr mit einem Kran ausgerückt war, konnten das Pferd nicht aus der Vertiefung geborgen werden.

Deshalb soll das Loch nun von einem Bauunternehmen so weit ausgebaggert werden, damit anschliessend eine Bergung möglich sein wird. (asb)